

(Captain!) Jack Sparrow:

Im Spätsommer 2010 kam Spencer, ein Pflegehund vom Verein „Retriever und Freunde“, nach einem Pflegestellenwechsel zu uns. Seine bisherigen Pflegestelle war mit dem Hund überfordert und mit den Nerven einfach am Ende.

Und ich dachte mir nur: ein so hübscher Junghund ...der hat sicher schnell ein neues Zuhause.



Sein erstes Zusammentreffen mit meinen Hunden war grausam. Spencer rannte die Hunde einfach um: T-Stellung, aufreiten etc. Spielen konnte er auch nicht. Er warf die Hunde um und stand knurrend über ihnen.

Unser Haus wurde zur Halfpipe. Möbel waren für Jack nur Hindernisse, die er locker erklimmen konnte. Dazu gehörte auch das Buchregal.

Er konnte keine Minute liegen. Lag beim Trinken mit dem Kopf im Wassernapf oder legte sich gleich komplett rein.

Die Nacht machte er zum Tag. Er schlief nachts maximal 4 Stunden. Wechselte ständig den Liegeplatz oder knabberte an seinen Krallen.

Unser Garten wurde umgegraben. Kübelpflanzen einfach zerlegt, einschließlich Topf.



Menschen wurde ununterbrochen angesprungen. Nicht zart. Geballe 26 kg landeten in der Magenrube. Oder er nahm das Handgelenk zur Begrüßung in den Fang und zog so den Besuch ins Haus.

Im Auto in der Transportbox war er ruhig und schlief. Daraufhin habe ich ihm den größten Zimmerkennel gekauft, den ich finden konnte. Ich hängte den Kennel mit Decken ab.

Spencer ging auch gleich rein, legte sich hin und schlief fast einen ganzen Tag.

Von unseren Spaziergängen möchte ich nicht viel schreiben. Spencer zog mich wie eine Fahne hinter sich her. Menschen und Hundebegungen waren eine Hundetrainerherausforderung. Bei Pferden stand Spencer schreiend in der Leine. Da wollte er hin. Die fand er toll. Sicher lag es an seiner Welpenstube, denn Spencer lebte zusammen mit 12 Wurfgeschwistern in einer Pferdebox, bis er vom Verein „Retriever und Freunde“ übernommen wurde.

Zu seinem ungestümen Verhalten kamen dann noch gesundheitliche Probleme dazu. Jack hat eine Schilddrüsenunterfunktion und eine schwere Hüftdysplasie beidseits. Die SchilddrüsenEinstellung sowie die [Goldimplantate](#) an beiden Hüftgelenken wirkten sich sehr positiv auf sein Verhalten aus.

Nach einigen Monaten war unser Alltag relativ ritualisiert und „machbar“. Aber es gab immer wieder extreme Situationen. Dann kletterte Spencer an einem alten Weinstock den Balkon hoch, sprang über den 1,60m hohen Zaun vom Hundeplatz, apportierte Autoreifen oder stand auf der Garage und begrüßte lautstark Meckenbeuren.

Da sind Sachen passiert, das glaubt einem keiner.



Aber wenn ich wieder mal nervlich und körperlich am Ende war, rief ich meine Trainerkollegin an. Liebe Petra, vielen Dank für all deine Hilfe. Du hattest immer ein offenes

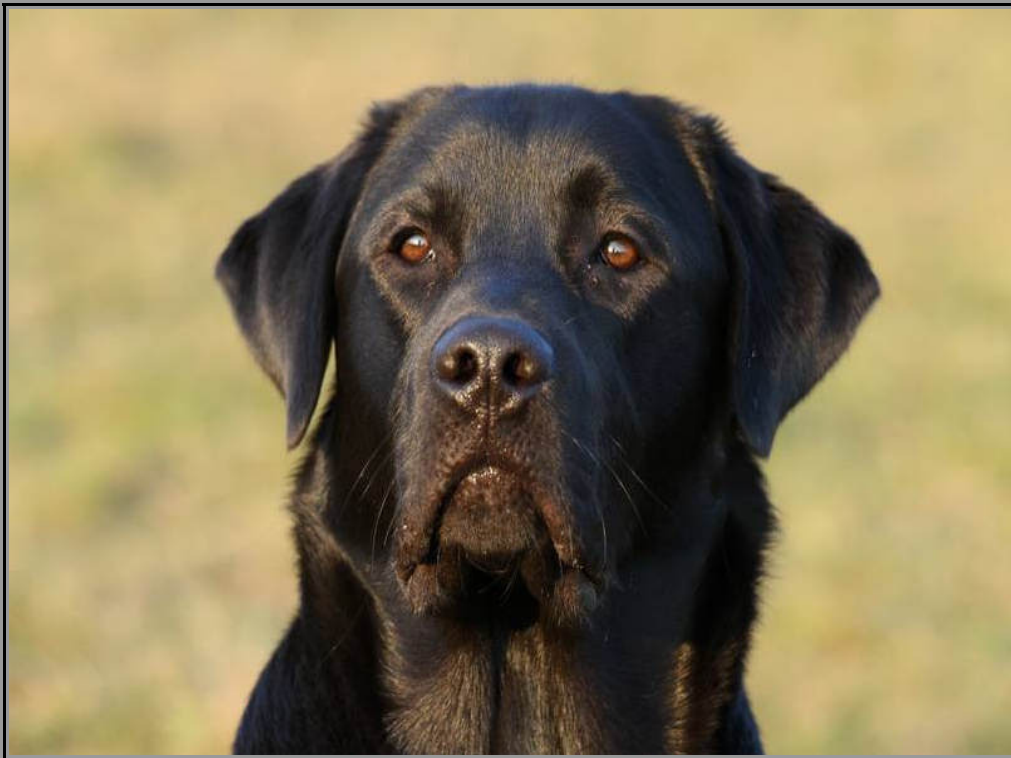
Ohr für mich, wenn ich dich wegen Spencer zum Brainstorming angerufen habe.

(<http://www.pfotenlesen.de>)

Durch diese Trainerkollegin bin ich auch zu [Cumcane](#) gekommen. Seminare habe ich mit Jack besucht. Aber auch ohne Hund war ich auf verschiedenen Seminaren und Vorträgen von Cumcane. Spencer und ich haben unheimlich viel dazugelernt. Und durch die Hilfe von Frau Dr.rer.nat. *Ute Blaschke-Berthold*, Dipl. Biologin, Trainerin und Verhaltenstherapeutin habe ich mittlerweile einen händelbaren Hund bekommen. Und wenn ich noch die Zeit finde, werde ich dort noch die Schulbank drücken. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben ;)

Jedoch blieben die passenden Bewerbungen für diesen wunderschönen Hund aus. Über ein Jahr stand er auf der Vermittlungsseite. Er ist anders als andere Labradors, er ist halt Captain Jack Sparrow ...mit dem „Sparrow - Syndrom.“

Und weil Spencer so anders ist, haben wir ihn einfach behalten. Jetzt leben wir mit einem Piraten. Unserem Captain Jack Sparrow.



Abgesehen davon hatten alle anderen ja über ein Jahr Zeit sich auf ihn zu bewerben, oder?

[Hier](#) gehts zurück zu Pfundshund!